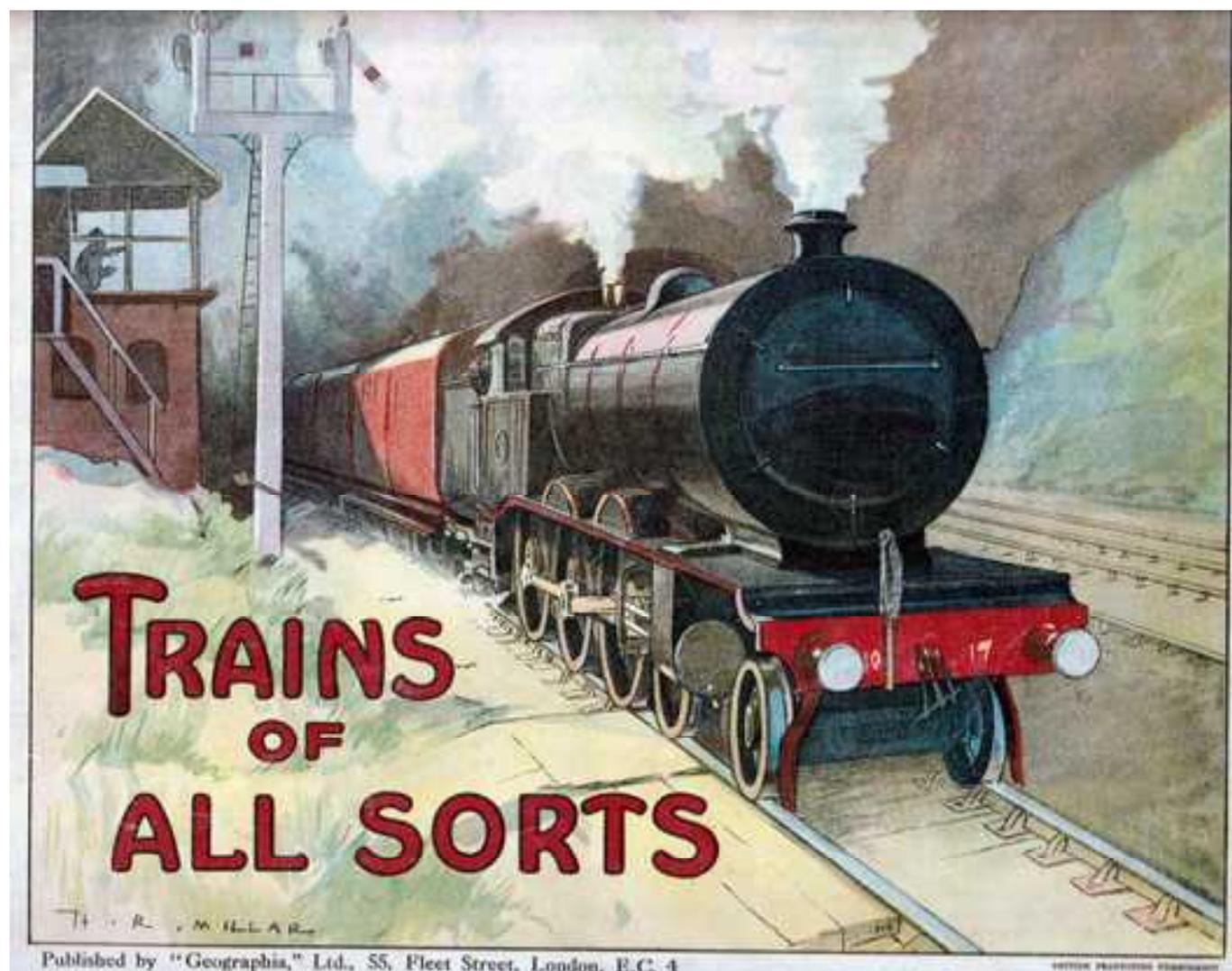


Trains of all Sorts



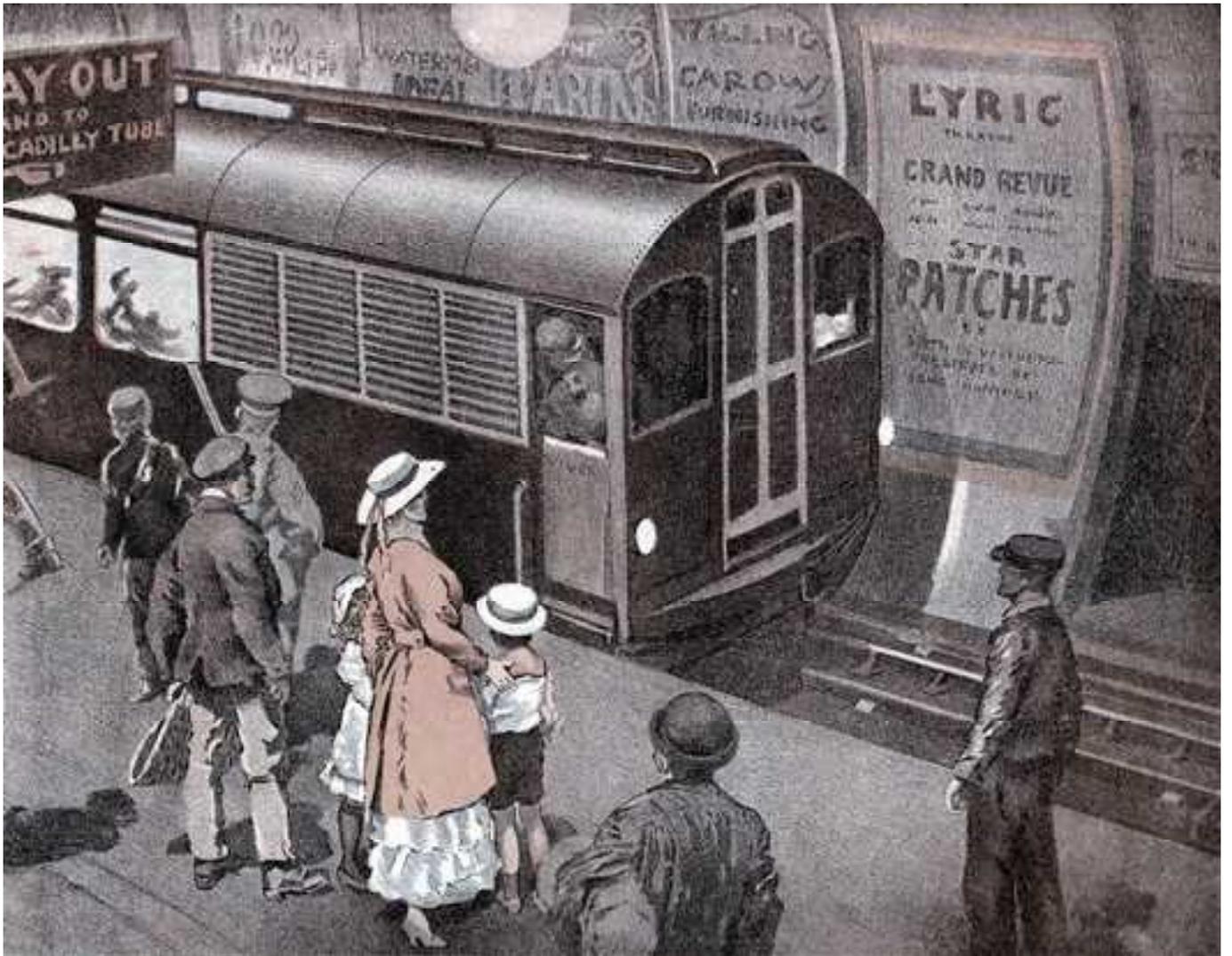
Züge aller Art

Um 1917 entstand das britische Kinderbuch „Trains of all Sorts“ und wurde bei „Geographia“ in London verlegt. Die 20seitige Broschüre zeigt Züge aus der ganzen Welt (außer Deutschland natürlich). Sie wurden von Harold Robert Millar (1869-1942) gezeichnet. Er war ein bedeutender und produktiver schottischer Grafiker und Illustrator des späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts. Er ist vor allem für seine Illustrationen von Kinderbüchern und Fantasy-Literatur bekannt. Seine Arbeiten besitzen einen lebendigen, phantasievollen Charme und einen ausgeprägten Sinn für Design. Der in Thornhill, Dumfriesshire, geborene Millar schlug zunächst den Weg des Bauingenieurwesens ein, bevor er sich für eine künstlerische Laufbahn entschied. Er studierte an der

Wolverhampton Art School und der Birmingham School of Art und begann seine Karriere als Zeitschriftenillustrator bei Punch, Good Words und anderen Zeitschriften der damaligen Zeit.

Millar illustrierte Fabeln für das Strand Magazine und die Märchenanthologien The Golden Fairy Book, The Silver Fairy Book, The Diamond Fairy Book und The Ruby Fairy Book. Er illustrierte Bücher von zahlreichen britischen Autoren seiner Zeit, darunter Sir Arthur Quiller-Couch, Robert Louis Stevenson und Rudyard Kipling. Er arbeitete eng mit E. Nesbit zusammen und galt als der sympathischste und vielleicht talentierteste ihrer Illustratoren.

Neben Fantasy- und Kinderbüchern zeichnete Millar auch Bilder für Werke wie Kate Lawsons Highways and Homes of Japan (1910) und Arthur Radclyffe Dugmores African Jungle Life (1928). Millar war ein bekannter Sammler orientalischer Kunst sowie exotischer und altertümlicher Waffen; sein Interesse und Wissen in diesen Bereichen setzte er in seinen Werken um.



Die Untergrundbahn (Tube Train) kommt nur nach oben an die Oberfläche, wenn sie ihre Pflicht erfüllt hat. Wie alle elektrischen Züge kann sie von beiden Seiten gefahren werden und viel schneller Geschwindigkeit aufnehmen als dampfbespannte Züge.



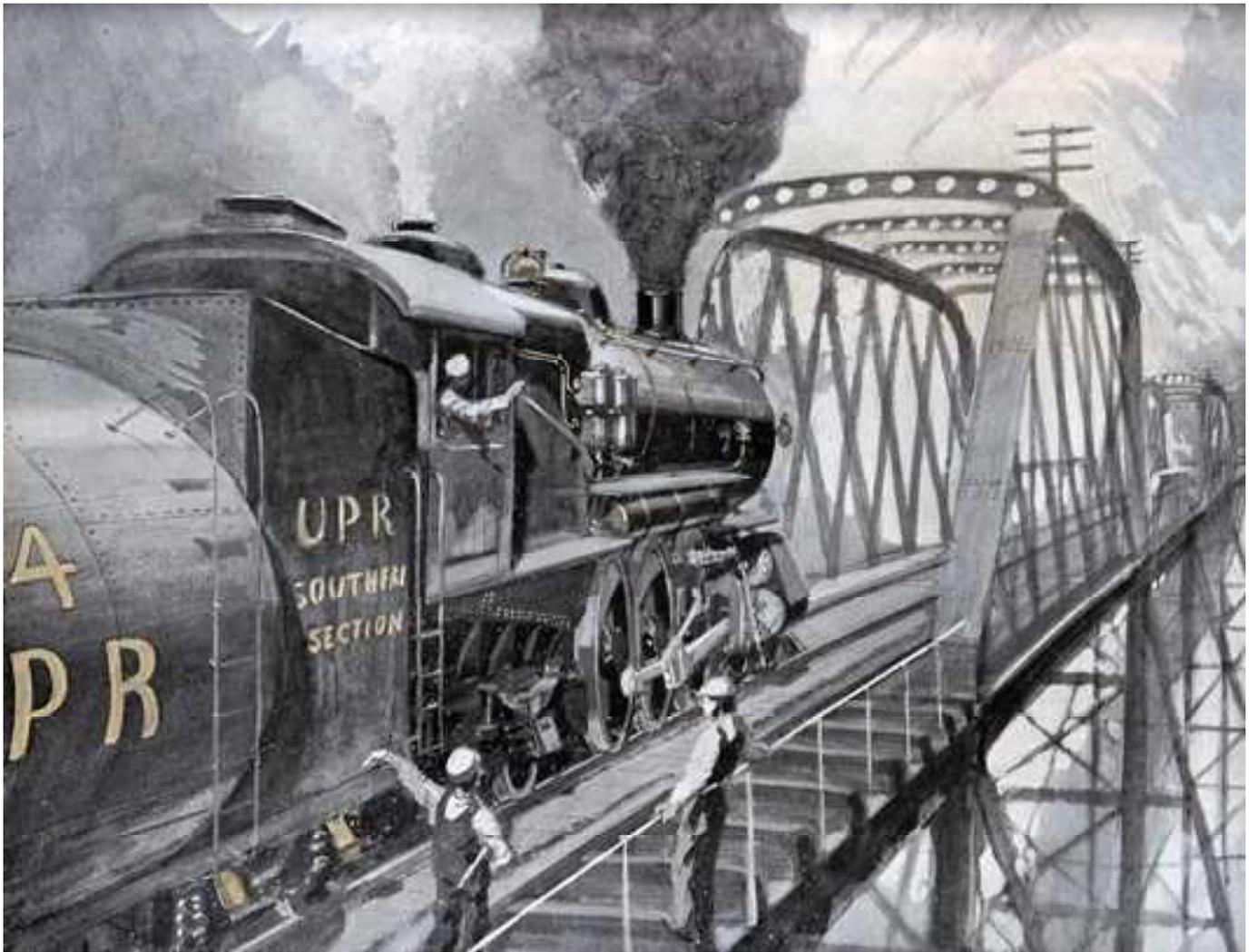
Ein Zugunglück in den Rocky Mountains, Canada. Wenn so etwas viele Meilen von einem Lokschuppen entfernt passiert, müssen die Reisenden oft tagelang warten, bis ein Hilfszug eintrifft, um die Schäden zu beseitigen.



Die Pilatus-Bergbahn in der Schweiz ist die steilste Eisenbahn der Welt. Eine Reise auf den Berg Pilatus gehört zu den schönsten Erlebnissen.



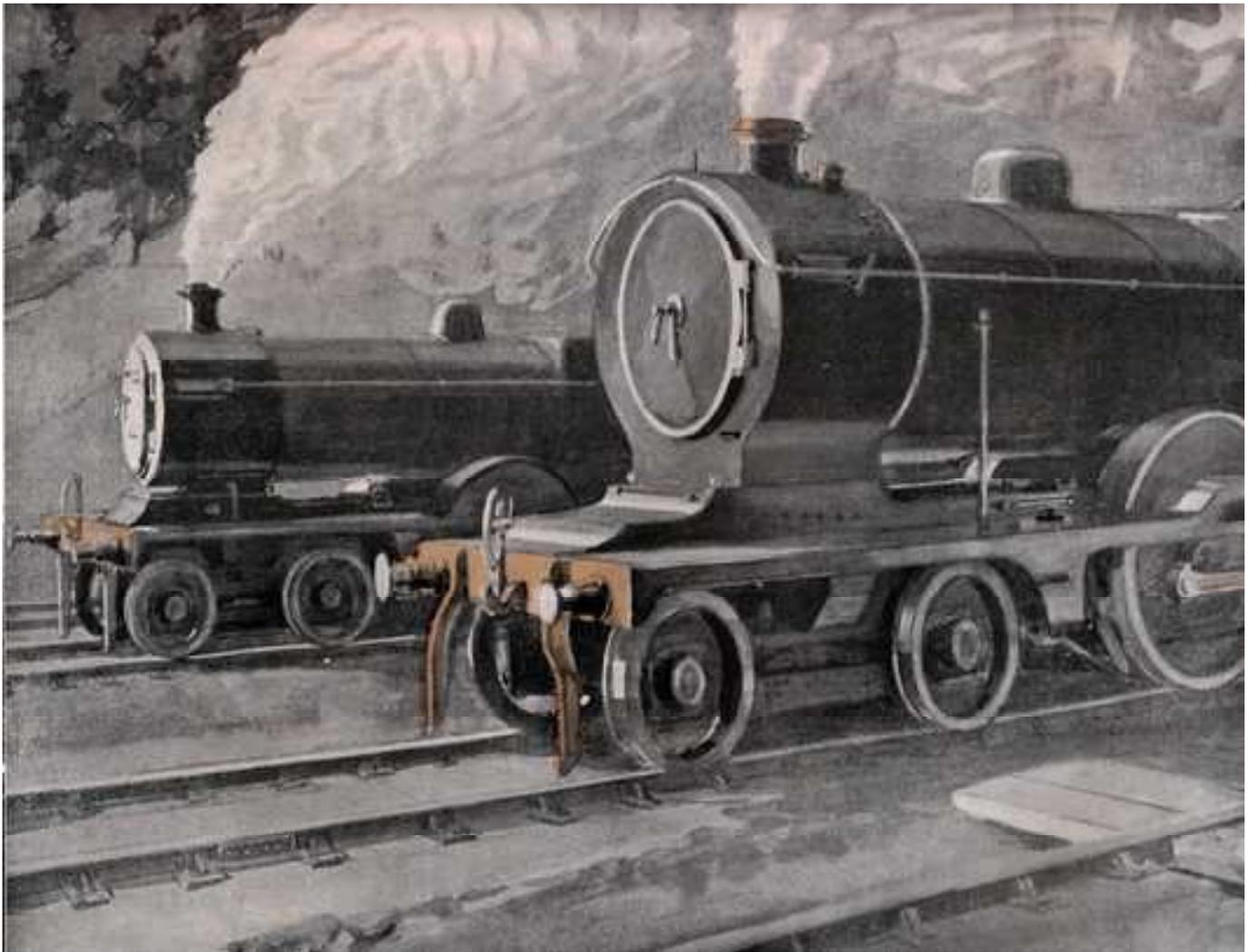
Eine Schnellzugslok der South-Eastern and Chatham Railway befördert den Continental Express unterhalb der Klippen zwischen Dover und Folkestone. Dieser Zug hält die Verbindung zu den Fähren nach Calais und Boulogne.



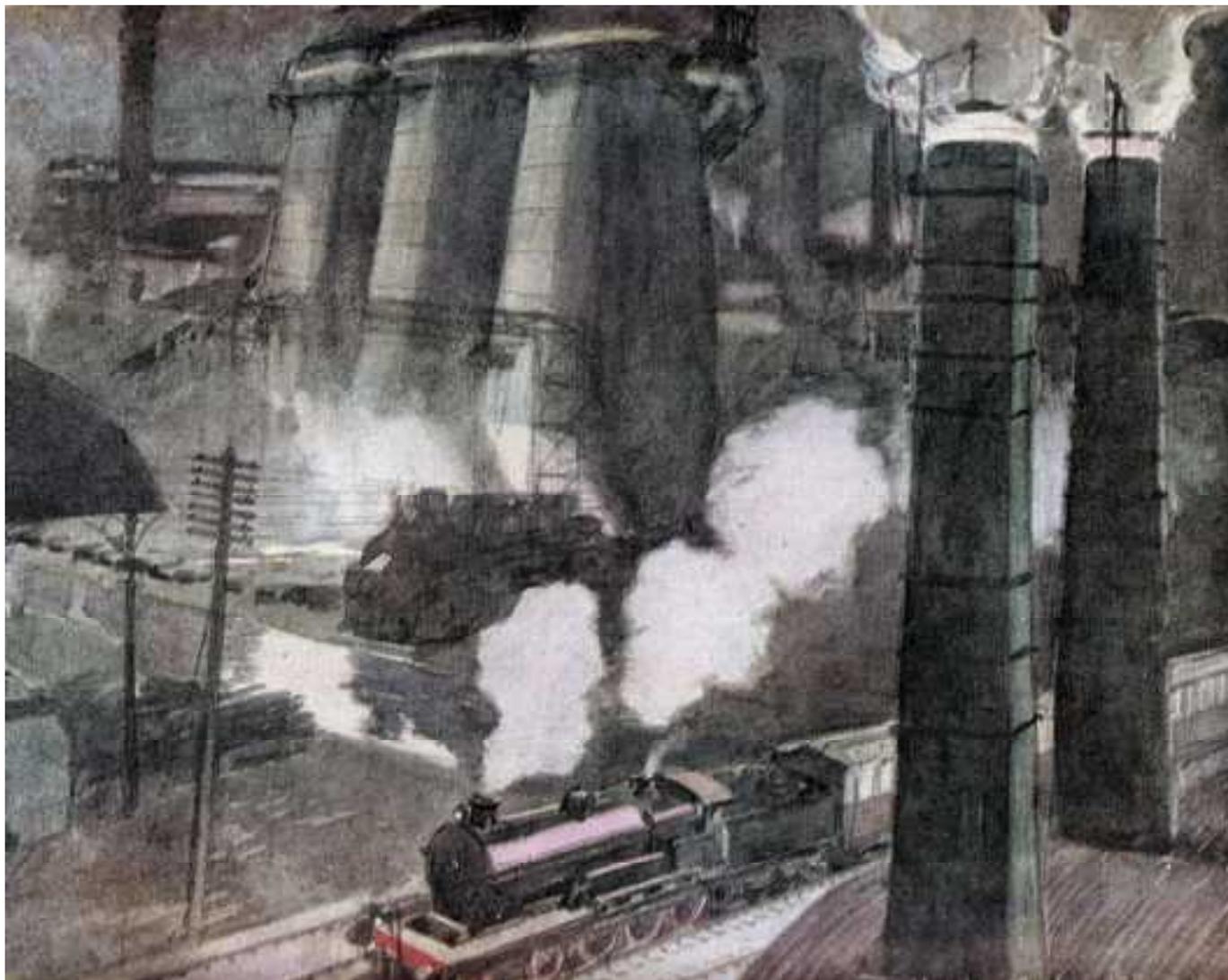
Die Lok der amerikanischen Union Pacific Railroad (Southern Section) weist eine gewaltige Größe auf und wiegt mit ihrem Öl-Tender 220 Tonnen. Der Gebrauch einer Ölfeuerung bedeutet eine große Arbeitersparnis, vor allem für den Heizer.



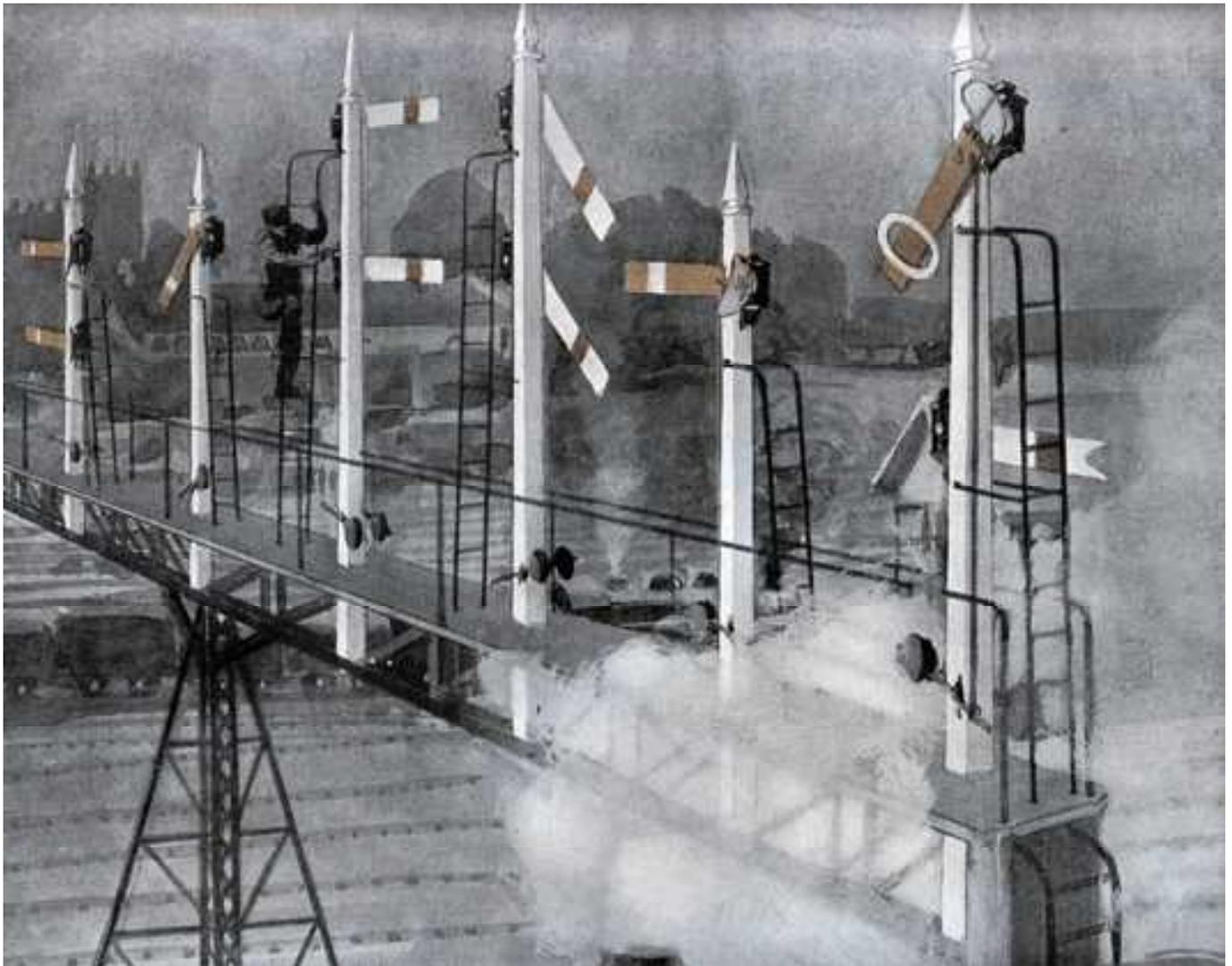
Der Bahnhof St. Pancras, N.W., ist die Endstation der Midland Railway, einer der verkehrsreichsten Bahnhöfe Londons. Zahlreiche Expreszüge verlassen die Station täglich in Richtung Nord, Ost und West.



Ein Kopf-an-Kopf-Rennen zweier Schnellzuglokomotiven. Die linke gehört zur Midland Railway, die rechte zur Great Eastern Railway. Ein solches Lokomotivwettrennen ist sehr spannend mitzuerleben.



Ein Zug der London and North-Western Railway fährt durch das „Black Country“, vorbei an hunderten Wolkenkratzer-Schornsteinen, Walzwerken und Hochöfen mit emporlodernden Flammen.



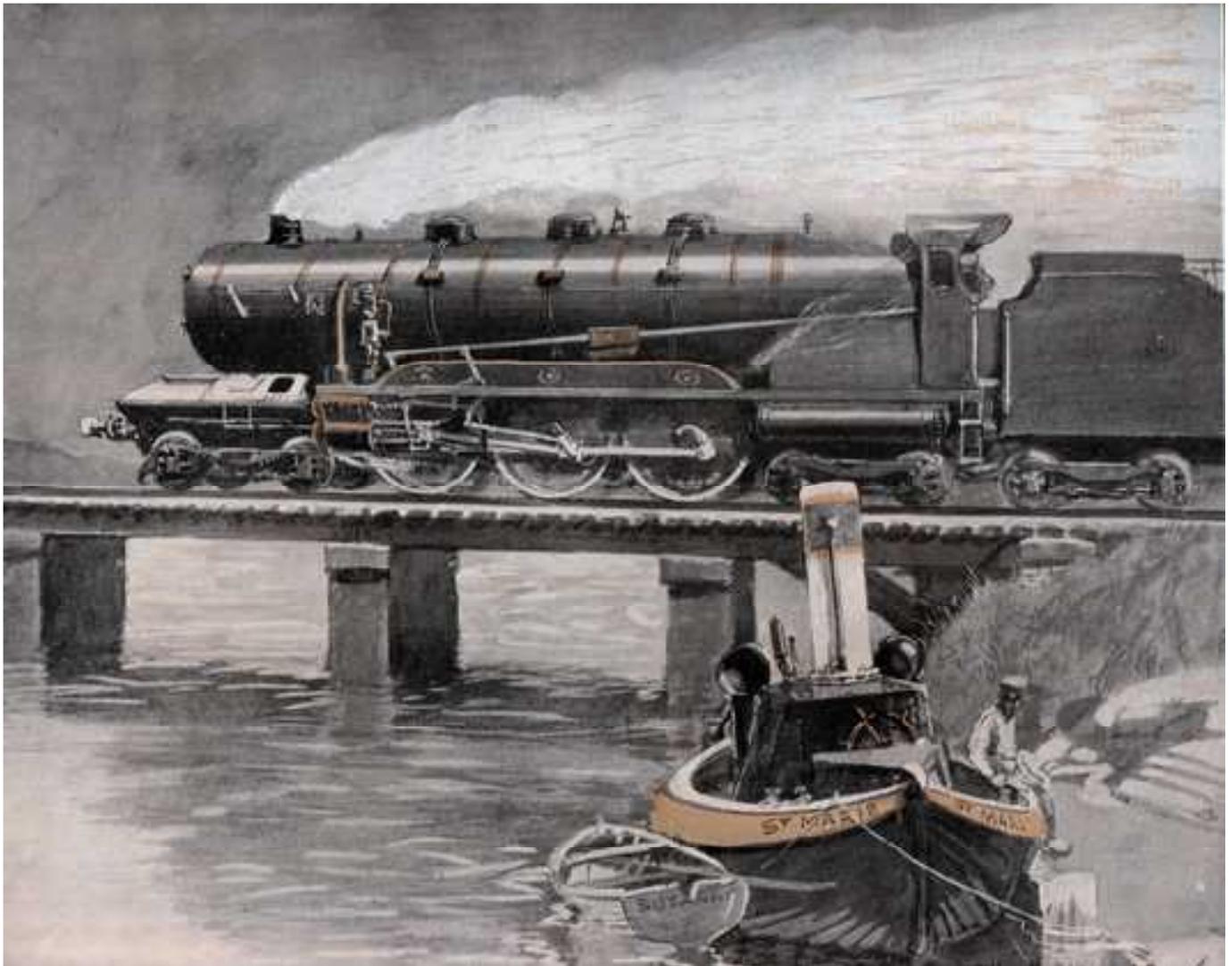
Manche großen Signalbrücken tragen 40 bis 60 Formsignale. Sie werden bei einer Vielzahl von Gleisen benötigt. Die Signale werden häufig von zwei oder mehr Stellwerken aus gestellt.



Die elektrischen Züge der London, Brighton & South Coast Railway befördern täglich Tausende von Reisenden in die „City“. Sie starten und gewinnen Fahrt schneller als die dampfbetriebenen Züge.



Die Lok „Great Bear“ der Great Western Railway ist die größte und stärkste Maschine in Großbritannien. Hier nimmt sie während der Fahrt mit hoher Geschwindigkeit Wasser auf.



Die Schnellzuglok der „Baltic“-Baureihe auf dem Weg von Calais nach Paris ist eine der größten und stärksten Reisezugmaschinen in Europa. Sie befördert einen Zug von enormem Gewicht mit 60 Meilen in der Stunde.



Die Lok der Lancashire and Yorkshire Railway gehört zu den stärksten Maschinen im Lande. Sie kann die schwersten Güterzüge über steilste Steigungen befördern.



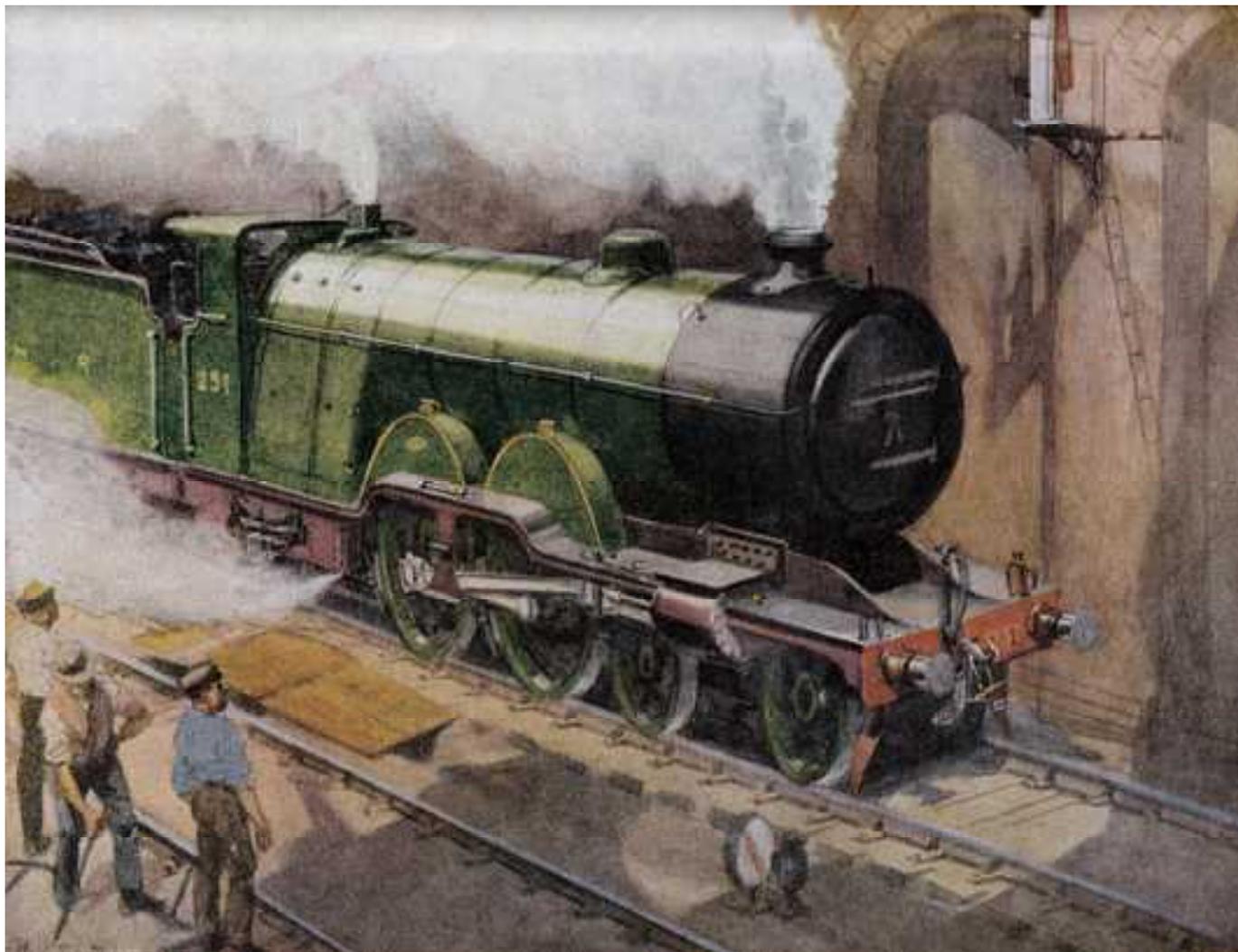
Eine Lok der Great Central Railway nähert sich der See und beendet ihre lange Reise. Ich bin sicher, die Kinder im Zug können das Salz der See bereits riechen lange bevor sie einen Blick davon erhaschen.



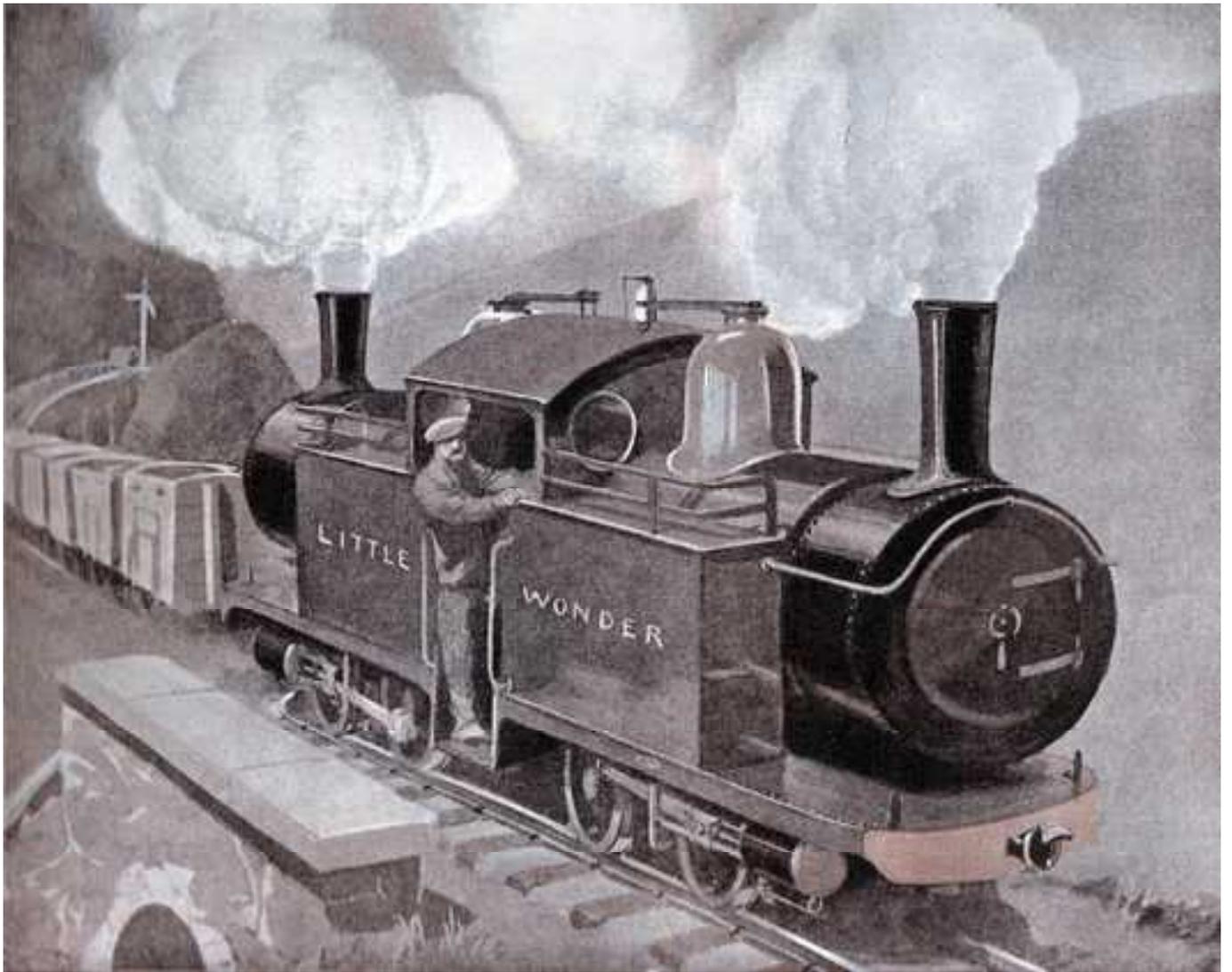
Ein Schnellzug der Midland Railway passiert einen Teil des Moorlandes, das sich auf dem Weg nach Schottland über viele Meilen erstreckt. Die Landschaft ist wild und einsam, aber besonders schön. Hier sind nur wenige Stationen zu finden.



Ein Schnellzug der Caledonian Railway in einem Schneesturm. Während solcher Schneestürme werden Züge häufig aufgehalten. Ein Schneefall von zwei bis drei Fuß reicht, um einen Zug zum Halten zu zwingen, selbst wenn eine starke Maschine ihn befördert.



Die „Atlantic“-Schnellzuglok der Great Northern Railway gehört zu den größten im Königreich und ist imstande, die schwersten Züge mit Höchstgeschwindigkeit zu befördern.



Die Maschine der Ffestiniog Railway besteht aus einer Doppellokomotive. Zwei Maschinen sind quasi Rücken an Rücken zusammengekuppelt. Die Bahn hat ihren Namen von dem herrlichen Ffestiniog-Tal in Wales. Sie ist auch als „Toy Railway“ (Spielzeug-Eisenbahn) bekannt.



„Geographia“ veröffentlichte zahlreiche Bilder- und Malbücher für Kinder.

Das Exlibris für „Trains of all Sorts“ weist auf den früheren Besitzer P.H. Edwards hin.

Die Illustratorin E. Dorothy Rees zeichnete die Rückseite des Bilderbuchs 1916.

Mit diesem über hundert Jahre alten Kinderbuch wünschen wir allen Lesern der „Geschichte des Monats“ ein segensreiches Weihnachtsfest und eine gute Reise durch das Neue Jahr 2024!

©P. Dr. Daniel Hörnemann